

Schaidter Westwallweg - Quiz

Historie



Fauna & Flora



Vorwort

Sie halten ein vom Pfälzerwald-Verein Schaidt entwickeltes Westwallweg-Quiz in den Händen. Die Fragen und Antworten basieren schwerpunktmäßig in erster Linie um die Historie mit den Ereignissen vor, während und nach dem 2. Weltkrieg. Auch die einzigartige Landschaft, der Fauna und Flora und der Umgebung des Bienwalds sind Bestandteil der Fragen für „Jung und Alt“. Wir überlassen Ihnen das Quiz kostenlos im Rahmen einer Führung entlang des Westwallweges in Schaidt. Lassen Sie sich in Kleingruppen inspirieren, anregen, nachdenken, diskutieren während Sie die Relikte aus der Zeit des Nationalsozialismus Revue passieren lassen.

Der Westwall wurde durch das nationalsozialistische Unrechtsregime mit tausenden Bunkern, Höckerlinien und Panzergräben gebaut. Er ist heute die größte bauliche Hinterlassenschaft der nationalsozialistischen Diktatur in Rheinland-Pfalz. Die Überreste des Westwalls ziehen sich über ca. 630 Kilometer entlang der Westgrenze des ehemaligen „Deutschen Reichs“ vom Kreis Kleve an der niederländischen Grenze bis nach Weil am Rhein an der Schweizer Grenze. Einen kleinen Abschnitt des Westwallweges werden Sie ab dem Waldrand mit dem roten Punkt und in 8 Kilometer rund um Schaidt erkunden können.

Auch wenn durch die bereitwilligen Führer vielleicht etwas Begeisterung für die Sehenswürdigkeiten entlang des Westwallweges rüberkommen soll, so liegt es uns fern, die Unrechtsdinge, die passiert sind, zu verherrlichen oder zu glorifizieren.

Achten Sie bitte auf die Hinweisschilder mit den Erläuterungen an den jeweiligen Stationen und die gesprochenen Worte während der Führung. Halten Sie bitte auch die Wege sauber. Danke für Ihr Verständnis und viel Erfolg beim Ausfüllen der Fragen, bei denen es (..) auch mehrere Antwortmöglichkeiten gibt.

Herzliche Grüße

Die Vorstandschaft des Pfälzerwald-Vereins, Schaidt

Schaidter Westwallweg-Quiz

1. Der Westwallweg Schaidt liegt im Bienwald. Welche Aussagen über den Bienwald treffen zu? (3)

- Der Bienwald erstreckt sich östlich der Deutschen Weinstraße von Schweighofen über 20 km bis nach Rheinzabern
- Der Bienwald als 120 Quadratkilometer großes Landschaftsschutzgebiet wird vom „Viehstrich“ begrenzt
- Der westliche Teil des Bienwalds ist der Untere Mundatwald
- Der Bienwald liegt ausschließlich im Landkreis Germersheim

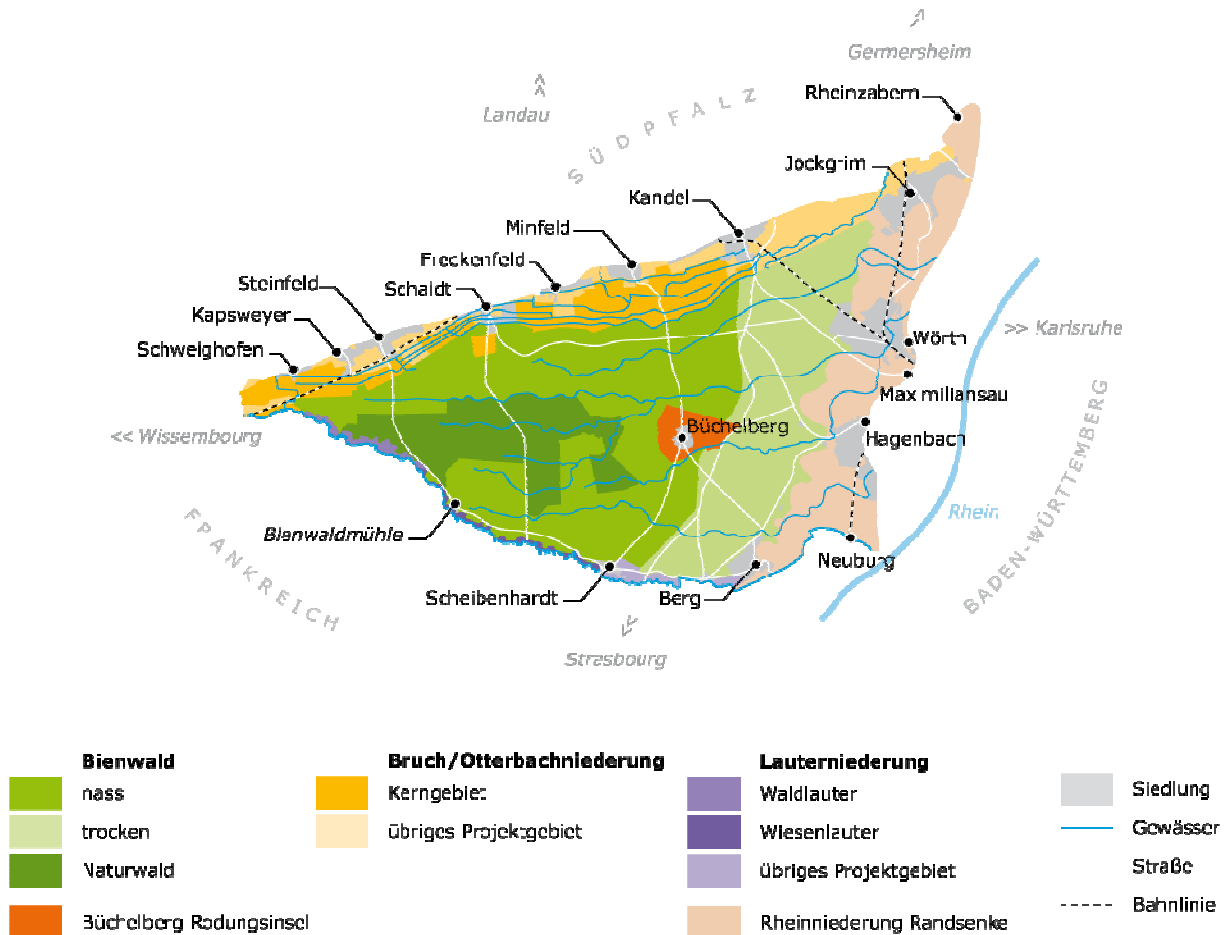


Bild: Bienwald mit seinen Ortschaften

2. Der Westwall war die rund 630 km lange von Basel bis Kleve am Niederrhein reichende deutsche Befestigungslinie im 3. Reich. Welche Aussagen treffen zu? (3)

- Der Westwall wurde zwischen 1938 und 1940 zum Schutz der deutschen Westgrenze als Gegenpol der bereits seit 1933 bestehenden Maginotlinie auf französischer Seite errichtet
- Ca. 15 000 Bunker wurden entlang des Westwalls in 1,5 Jahren mit ca. 350 000 Arbeitern sprichwörtlich aus dem Boden gestampft
- Von den 32 B-Werke (Befehlswerke) entlang des gesamten Westwalls wurden allein zwischen Oberotterbach/Pfälzerwald und Schaidt/Bienwald 14 Anlagen errichtet
- Der Westwall wurde bereits von den alten Römern angelegt und ab 1938 vervollkommen
- Der Westwall wurde zwischen 1938 und 1940 zum Schutz der deutschen Westgrenze zwischen Weißenburg und Speyer errichtet

Bild: Vom Bunkerbau



3. Unter einem Hügel gegenüber eines Waldweihers befindet sich ...(1)

- Das ehemalige B-Werk „der Kiefernwald“
- Die „Kurve“
- Ein Birkenwald
- Der ehemalige Mundat-Weiher
- Das ehemalige B-Werk Schmalspur im Feld Anheide



4. Der Waldweiher südlich obigen Hügels bzw. ehemaligen Ausweich-Sportplatzes in Schaidt ... (2)

- Wurde als Weiher für bedrohte Fischarten errichtet
- Diente in der Vergangenheit im Winter den Schlittschuhfahrern als Eislauffläche
- War für das gegenüberliegende B-Werk eine biologische Kläranlage für wenig verschmutztes Abwasser (z.B. Duschen)
- Wurde vom Forst als Regenrückhaltebecken errichtet
- Wurde von den Schaidter Bürger als Reservebecken für Wassernotzeiten insbesondere im Sommer wertgeschätzt

5. Wesentliche Bestandteile des Westwalls waren Panzergräben und Höckerlinien. In Schaidt befindet/befinden sich ... (1)

- Der Panzergraben mit einer Länge von 600 m, der dem Angelverein als Fischereigewässer dient
- Die Höckerlinien als Panzersperre
- Panzergräben mit einer Länge von sechs Kilometer
- Ein Panzergraben und eine Höckerlinie
- Der Panzergraben mit einer Länge von 1200 m



6. Auf dem Weg: Ein Grenzstein mit dem Symbol „Kloster Weißenburg“ umschlungen von einer Eiche – Wer war als erstes da? (1)

- Der Grenzstein
- Das Kloster Weißenburg
- Die Eiche

Bild: Grenzstein umschlungen von Eiche

7. Auf dem Mundatweg neben dem Mundatgraben stehen auch deutlich sichtbar Grenzsteine. Welche Aussagen sind richtig? (3)

- Der Mundatgraben diente zur Entwässerung
- Der Mundatgraben markiert die Grenze zwischen den Landkreisen Germersheim und Südliche Weinstraße
- Das Kreuz auf den Grenzsteinen steht für das Stift Speyer
- Der Schlüssel im Wappen steht für St. Peter und Paul von Weißenburg. Die Abkürzung „KW“ steht für „Königlicher Wald“

Bild: Grenzstein neben dem Mundatweg

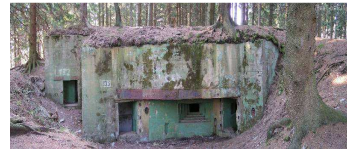


8. Das Kriegsende in Schaidt...(3)

- Schaidt wurde am 23. März 1945 von den Franzosen besetzt
- Schaidt wurde am 23. März 1945 von den Amerikanern besetzt
- Auf Anordnung der französischen Besatzungsmacht wurden 1946 alle Westwallbunker gesprengt
- Die B-Werke wurden direkt nach dem Krieg mit Erde zugeschüttet
- Viele Minen sind im Frühjahr 1945, ausgelöst durch Waldbrände, explodiert

9. Was verbirgt sich auf den beiden Bildern? (1)

- Bunker Regelbau 500 vor und nach der Sprengung
- Bunker Regelbau 10 vor und nach der Sprengung
- B-Werke Hasenloch und Fuchsschwanz
- Verschiedene Einmann-Bunker



10. Bei Weißenburg kam zur ersten großen Schlacht des Deutsch-Französischen Krieges. Noch heute erinnern die Turkogräber bei Schaidt an die Kriegstage im August 1870. Die fünf Turkos, die hier begraben liegen waren Angehörige von Kolonialtruppen aus Nordafrika. Von welchem Krieg ist hier die Rede? (1)

- Der Pfälzische Bauernkrieg von 1525
- Der 1. Weltkrieg von 1914-1918
- Der 2. Weltkrieg von 1939-1945
- Der Deutsch-Französische Krieg von 1870/1871



11. Westlich der Turkogräber und an anderen naheliegenden Stellen sind Abraumhalden von weit über tausend Kubikmeter vorhanden. Sie bestehen aus geschmolzener Schlacke, gebranntem Lehm, Holzkohlen und Asche sowie Kalksteine. Es ist sehr wahrscheinlich, dass hier mit dem gefundenen Eisenerz Eisen produziert wurde. Wie wurde zwischen 500 v.Chr. bis 1700 n.Chr. Eisen produziert? (1)

- In Hochöfen
 - Im Rennofen mit Kohlenmeiler und Blasebalg
 - Im schwedischen Gusseisenofen
- In Kachelöfen mit Bimssteinen und Holzkohle

12. Im Bienwald benutzte man Panzerhindernisse der besonderen Art. Auf dem Westwallweg noch heute zu sehen sind: (1)

- Höckerlinien aus Beton
- Pfahlsperren aus dicken Holzstämmen
- Sprengtrichter mit einem Durchmesser von ca. 5 Meter
- Höckerlinien aus dicken Eichenstämmen
- Minenfelder

13. Entlang des Westwallweges Schaidt befindet/befinden sich ... (4)

- Ein Naturschutzgebiet nördlich des Heilbachs
- Ein Naturschutzgebiet südlich des Heilbachs
- Das sog. Jakobshäuschen
- Die Bismarckeiche aus den Zeiten des 30jährigen Krieges mit einem Umfang von ca. 6m
- Viele giftige Kermesbeeren (Neophyten), die von Vögel fortgetragen werden und selbst Buchenpflanzen das Leben schwer machen

Bild: Der Westwallweg am Heilbach



14. Schanzarbeiten zum Ende des 2. Weltkrieges 1944/1945...(2)

- ❑ Scharen von Schanzern aus der Pfalz – auch Schaidter Mädchen - wurden von Parteigenossen zum Ausgraben von Laufgräben zwischen den einzelnen Bunkern ab September 1944 verpflichtet
- ❑ Zu Beginn des Krieges 1939 wurden die Fundamente der Bunker von vielen freiwilligen Helfern aus den naheliegenden Gemeinden ausgegraben
- ❑ Zur Versorgung der Soldaten wurden Spargeln in den Waldäckern angepflanzt
- ❑ Männer und Frauen wurden zum Ausheben des trockenen Panzergrabens zwischen Schaidt und Bergzabern herangezogen



Bild: Schanzarbeiten

15. Einmann-Bunker am Westwallweg... (3)

- ❑ Wurden flächendeckend am Westwall flankierend zu den B-Works 1939 erstellt
- ❑ Wurden als letzte Möglichkeit, den Feind aufzuhalten im Herbst 1944 eingegraben
- ❑ Sollte dem Panzerfaust-Schützen Unterschlupf gewähren
- ❑ Kamen kaum noch zum Einsatz, da eine Verteidigung gegen Ende des Krieges aussichtslos war
- ❑ Wurden vor dem Schießstand Haukensee zur Verteidigung der Schützen errichtet



Ein - Mann - Bunker
im Bienwald bei Schaidt

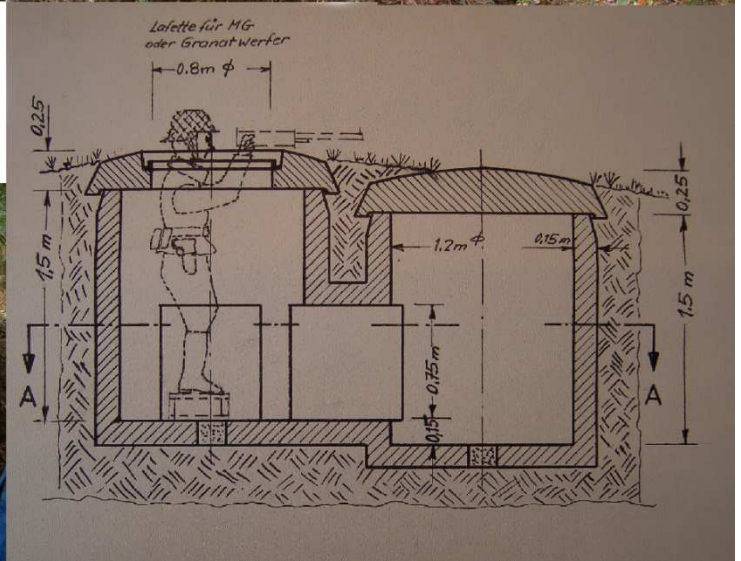


Bild: Einmannbunker

16. Welche Aussagen treffen zu: Die Bildeiche ... (3)

- Um das Jahr 1800 stellte ein Auswanderer aus Schaidt eine Pieta in einen hohlen Eichenstamm und erhoffte sich dadurch eine glückliche Überfahrt nach Amerika
- Kinder suchten unter dem mächtigen Eichenstamm Schutz vor einem schweren Gewitter. Als die Kinder gerade die Eiche verlassen hatten, schlug der Blitz ein und riss den Baum auf
- Immer wenn sich durch Kriege dunkle Wolken über die Schaidter zusammenbrauten, suchten sie Schutz bei „ihrer“ Bildeiche
- Wilderer stellten einem Förster nach, hingen ihn an der Eiche auf, ließen ihn jedoch mit dem Hinweis auf seine große Familie wieder frei
- Wurde als Denkmal für den Bildungsreichtum der Schaidter Bürger aufgestellt und mittlerweile dreimal erneuert



Bild: Bildeiche

Der Waldmaikäfer

Die schwerfälligen plumpen Käfer erscheinen im Frühjahr meist im Mai. Sie fressen meist nachts die Blätter von den Laubbölkern, am liebsten von der Eiche. Die Eiablage erfolgt im Boden. Nach 5 Wochen schlüpfen die Engerlinge aus. Diese fressen Pflanzenwurzeln und zwar Faserwurzeln vollständig. Die Larven bleiben im ersten Sommer am Geburtsort (E1). Im darauffolgenden Sommer graben sie sich nach allen Richtungen und fressen Wurzeln (E2). Es erfolgt die Häutung des 2.ten Jahres, die Häutung (E3) im Juni des 3. Ten Jahres. Die Verpuppung erfolgt im 4.ten Jahr. Im Oktober ist der Käfer fertig und verlässt im darauffolgenden Jahr den Boden.

Siehe Anlage 1

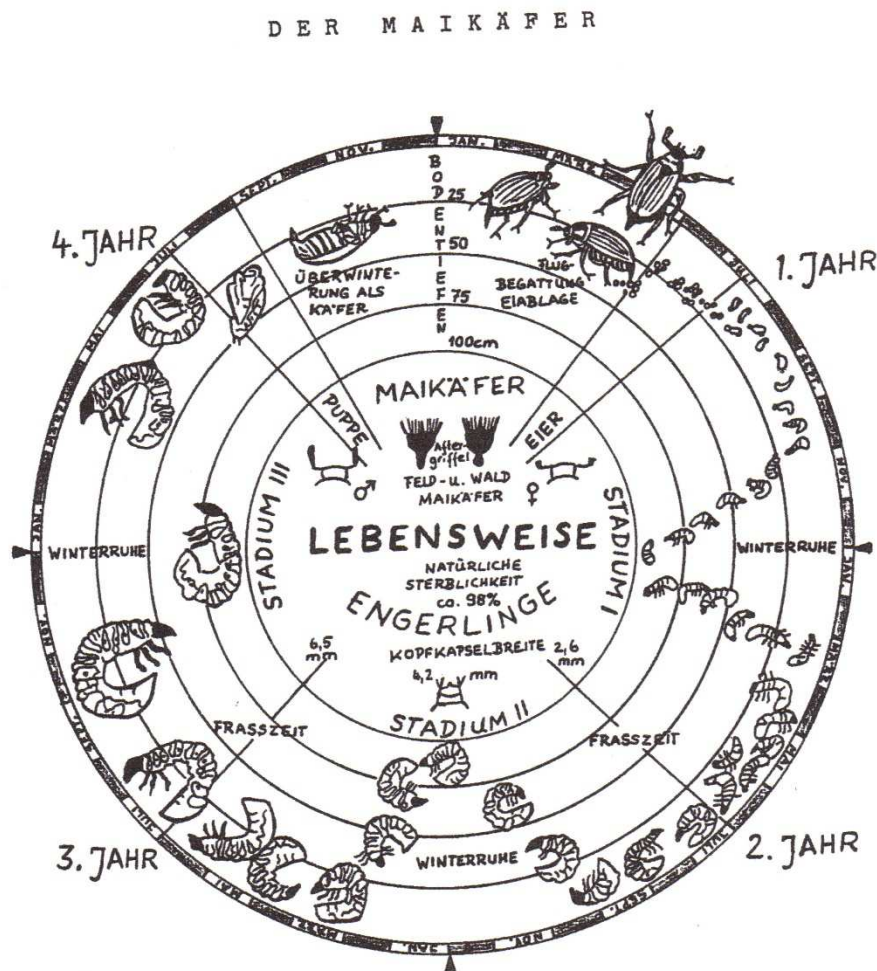


Abb. 1: Schema einer 4-jährigen Entwicklung (nach G. SCHULZ im Auftrag des Stadtforstamtes Frankfurt).

Natürliche begrenzende Faktoren für die Vermehrung des Maikäfers sind:

- a.) Witterungseinflüsse, Der Maikäfer ist an bestimmte Durchschnittstemperaturen gebunden.
- b.) Tierische Feinde Vögel und Säugetiere

Siehe Anlage 2

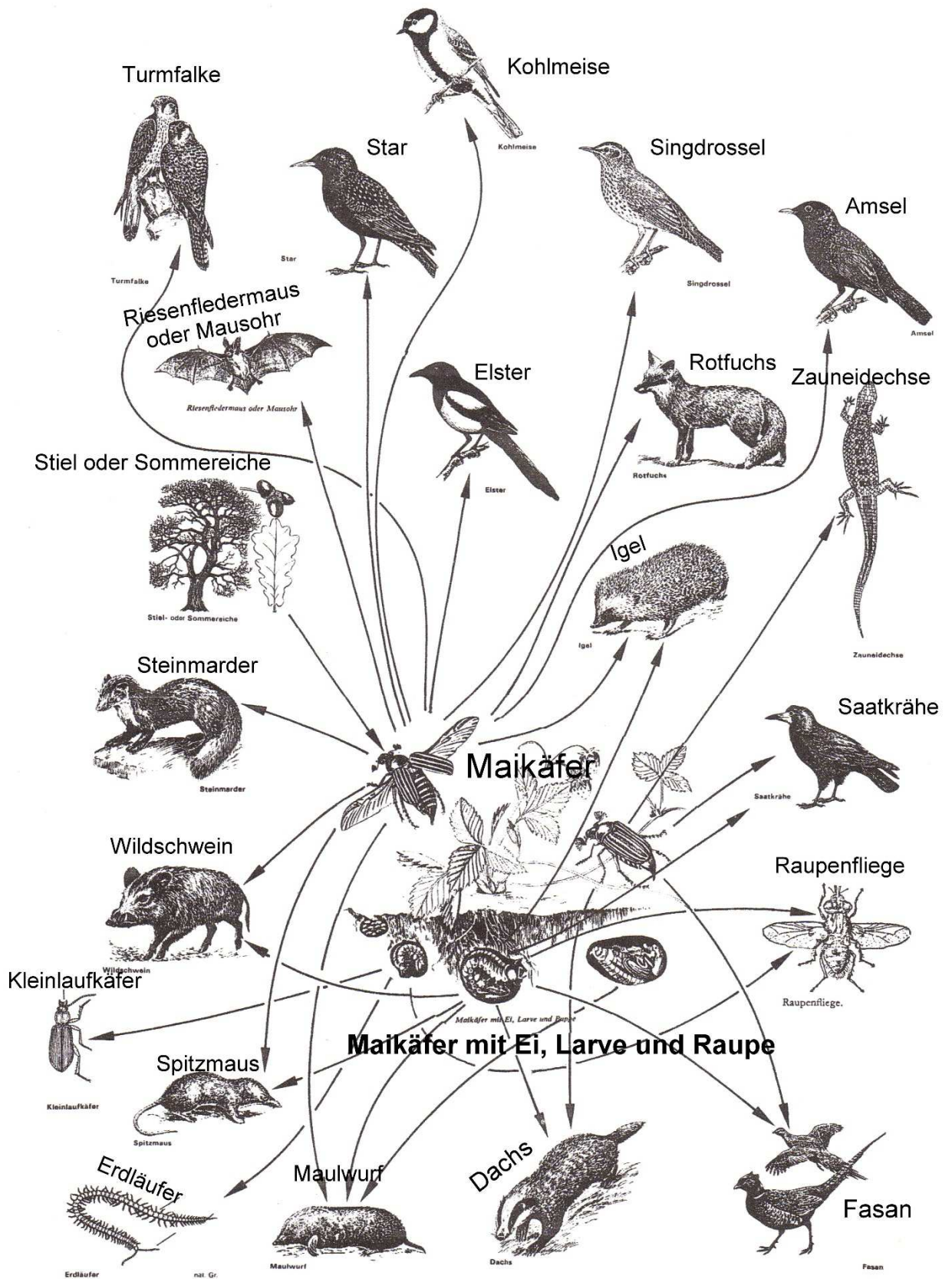


Abb. 3: Charakteristische Mitglieder (ausgewählt) einer Wald-Lebensgemeinschaft mit ihrer funktionellen Verknüpfung durch die Nahrungsbeziehungen im Hinblick auf die Maikäfer. (Tier-skizzen aus KELLE & STURM (1977/79) und WYNIGER (1974)).

17. Die Entwicklung vom Ei bis zum fertigen Käfer dauert:

- 1 Jahr
- 2 Jahre
- 4 Jahre

18. Welche natürliche Feinde hat der Maikäfer, nenne je 4 Namen (siehe Anlage 2)

1. Engerling - Vertilger

1.

2.

3.

4.

2. Käfer - Vertilger

1.

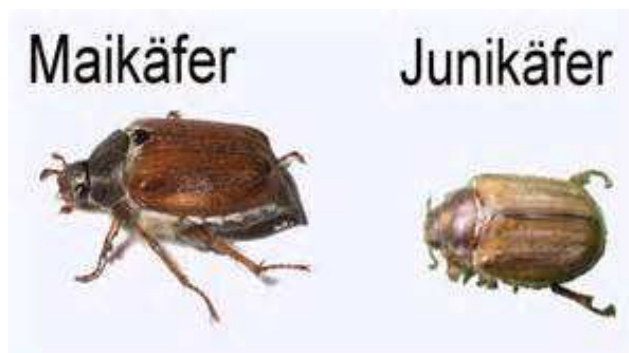
2.

3.

4.

19. Der Waldmaikäfer ist schädlich:

- Weil er, die Faserwurzeln abfrisst
- Die Waldbesucher belästigt
- Beim Schwärmen den Himmel verdunkeln

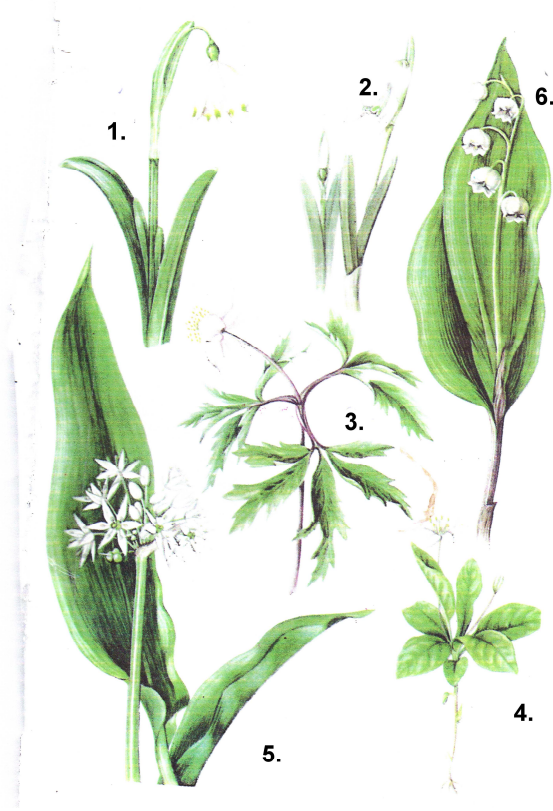


Bärlauch

Der Bärlauch wächst in Laubmischwäldern, Buchenwäldern und Auwäldern. Bärlauch wird als Volksheilmittel verwendet. Die Blätter duften nach Knoblauch, sind mattgrün, weich, deutliche Gliederung, dünner Blattstiel. Die Blätter wachsen einzeln aus dem Boden. Die Blüten sind weiß, Sammelflüte, wächst in der Hülle nach oben.

Maiglöckchen

Das Maiglöckchen liebt lockeren, warmen Boden, meist kommt es an seinen Standorten in dichten Beständen vor. Es enthält Herzgifte. Schwere Vergiftungen durch den Genuß von Beeren oder kauen der Blütenstiele. Die Blätter sind Geruchlos, dunkelgrün, wachsen paarweise am Stengel, umfassen den Stiel der länger aus dem Boden ragt. Das Maiglöckchen hat weiße, viele kleine Blüten die vom Blütenstiel hängen. In dem anschließenden Bild ist sowohl das Maiglöckchen als auch der Bärlauch abgebildet.



20. Unter welcher Ziffer ist das Maiglöckchen und der Bärlauch abgebildet?

Bärlauch = Nr.:

Maiglöckchen = Nr.:

21. Nenne 3 Merkmale in denen sich der Bärlauch vom Maiglöckchen unterscheidet!

1

2

3

Wildschwein

Zum Verbreitungsgebiet des Wildschweines gehört auch der Bienwald. Wildschweine passen sich unterschiedlichsten Lebensräume an. Dazu trägt bei, dass sie ausgesprochene Allesfresser sind, die sich schnell neue Nahrungsnischen erschließen. Wildschweine haben durch ihre Fähigkeit, den Boden aufzubrechen, Zugang zu Nahrung, die anderen Großsäugern nicht zur Verfügung steht. In Mitteleuropa nimmt die Population vor allem durch den vermehrten Anbau von Mais stark zu.

Das Wildschwein durchwühlt bei der Nahrungssuche den Boden nach essbaren Wurzeln, Würmern, Engerlingen, Mäusen, Schnecken und Pilzen. Als Allesfresser nehmen sie auch Aas und Abfälle an. Wildschweine können erhebliche Schäden auf landwirtschaftlichen Nutzflächen verursachen. Sie fressen alle Feldfrüchte die in Mitteleuropa in der Landwirtschaft angebaut werden. Sie wühlen auch Getreidefelder und richten mit ihrer Wühlerei einen großen Schaden an. Große Landwirtschaftliche Schäden treten vor allem dann auf, wenn Eichen und Buchen nicht ausreichend Frucht angesetzt haben und die Wildschweine daher bevorzugt in landwirtschaftlichen Feldfluren auf Nahrungssuche gehen. Dies ist der Hauptgrund warum Wildschweine so stark bejagt werden. Es fehlen die natürlichen Freunde des Wildschweines wie Tiger, Wolf und Braunbär. Sowohl Luchs, Fuchs, Wildkatze als auch der Uhu schlagen gelegentlich auch Jungtiere.

Das Alter des Wildschweines lässt sich nach Körpergröße und Körpergewicht feststellen aber genauer ist das Alter anhand der Zähne zu taxieren. Mit Hilfe der Zahnbestimmung lässt es sich weitgehend feststellen, ob es sich um einen Frischling, Überläufer oder zweijähriges bzw. älteres Stück handelt.

Die Altersbestimmung beim Keiler gilt als besonders zuverlässig. Siehe Anlage nächstes Blatt



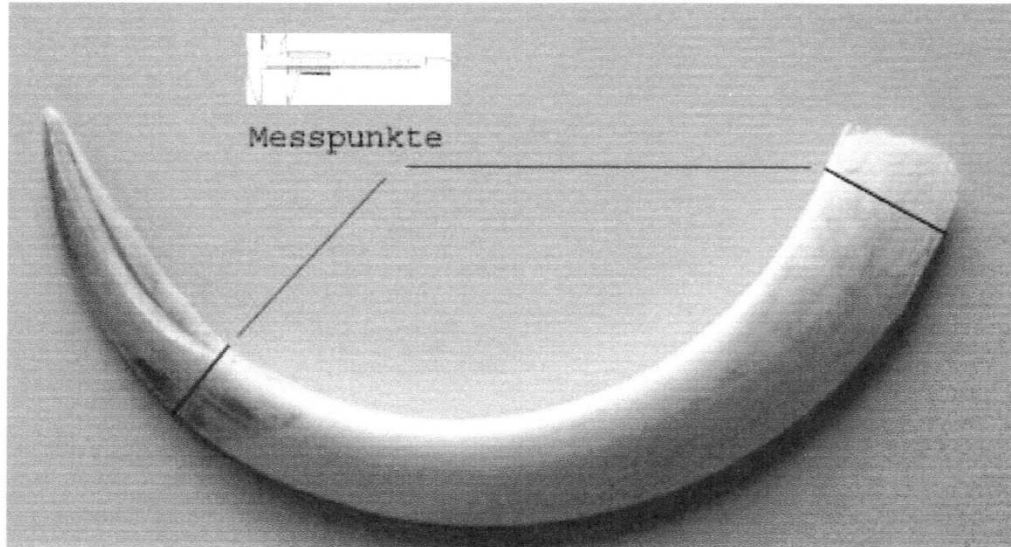
Wildschwein



Keiler

Altersbestimmung beim Keiler.

Eine Methode zur Altersbestimmung gilt als besonders zuverlässig. Von einem Herrn Brandt entwickelt, wurde sie 1978 von Wacker u. Briedermann weiter ausgearbeitet. Sie nutzen den Umstand, daß beim Wachstum der Gewehre, diese mit den Jahren immer breiter werden. In jungen Jahren sind sie zur Zahnwurzel hin wesentlich breiter als an den Schleifflächen. Bis zum Alter von 8 Jahren aber passen sich Umfang Zahnwurzel und Umfang Schleifecke an und haben schließlich gleiche Durchmesser. Daraus ließ sich eine Formel entwickeln, die ziemlich exakt das wahre Alter berechnet.



Durchmesser offenes Ende

Meßzahl = -----

Durchmesser Schleifecke

Meßzahl Gewehre	Alter des Keilers	Bezeichnung
ca. 1,8	ca. 1 Jahr	Überläufer
1,21-1,50	2-4 Jahre	geringer Keiler
1,05-1,20	5-7 Jahre	hauendes Schwein
1,00-1,04	mindestens 8 Jahre	grobes Schwein



Malbaum mit Scheuerstellen durch Wildschweine

Malbaum, das Scheuern durch Wildschweine führt zu abgeriebener Rinde und anhaftendem Schlamm.

Das Suhlen in Schlammflächen gehört zum typischen Verhalten von Wildschweinen. Durch den Schlamm werden Hautparasiten eingekapselt, die trockene Schlammschicht beschwert außerdem stechenden Insekten den Zugang zur Haut und wird am Malbaum abgescheuert. Dazu lehnen sie sich an den Baum und reiben ihren Körper daran entlang. Als Malbaum werden Bäume mit grober Rinde bevorzugt.

22. Was ist der Hauptgrund weshalb die Wildschweine so stark bejagt werden?

23. Nach welchen Kriterien kann das Alter der Wildschweine bestimmt werden? Nenne 3 Kriterien

1.

2.

3.

24. Was ist ein Malbaum?
